

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855
1840**

8 (25.1.1840)

Großherzoglich Badisches
Anzei g e - B l a t t

für den
Mittelrhein-Kreis.

N^{ro.} 8.

Samstag den 25. Januar

1840.

Vacante Schulstellen.

Durch die Anstellung des Schullehrers Karl Friedrich Söhnlin zu Sulzburg bei der höhern Bürgerschule zu Müllheim ist die zweite Schulstelle zu Sulzburg mit dem neu regulirten Gehalt von 185 fl. 46 kr., nebst freier Wohnung und einem Gulden Schulgeld von jedem Schulkind, in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieselbe haben sich nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Regierungsblatt vom 3. August Nro. 38) binnen 4 Wochen bei ihren Bezirksschulvisitaturen zu melden.

Durch das am 17. December v. J. erfolgte Ableben des Schullehrers Wilhelm Singrün ist der katholische Schul-, Meßner- und Organistendienst zu Völkersbach, Amts Ettligen, mit dem gesetzlich regulirten Dienstehnkommen von 175 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 107 Schulkindern auf 30 kr. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden. Die Competenten um diesen Schuldienst haben sich nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Regierungsblatt Nro. 38) durch ihre Bezirksschulvisitaturen bei der Bezirksschulvisitatur Ettligen zu Völkersbach innerhalb 6 Wochen zu melden.

Dienst-Nachrichten.

Der erledigte kathol. Schuldienst zu Hütten, Amts Säckingen, ist dem Schulkandidaten Alois Mayer von Nesselwangen, Amts Ueberlingen, bisherigem Unterlehrer zu Oberharmerbach, Amts Gengenbach, übertragen worden.

Obrigkeittliche Bekanntmachungen.

Billingen. [Landesverweisung.] Die unten signalisirte Maria Häring von Nigheim, Königl. Württemb. Oberamts Spaichingen, wurde wegen wiederholten Diebstahls in eine vierwöchentliche Gefängnißstrafe verurtheilt und der Großherzoglich Badischen Lande verwiesen.

Da die Maria Häring die Gefängnißstrafe erstanden hat, so wird dieses hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Billingen, den 15. Jänner 1840.

Großherzogliches Bezirksamt.

Haag.

Personbeschreibung der Maria Häring von Nigheim.

Alter: 39 Jahre. Größe: 5 Schuh 2 Zoll. Haare: braun. Stirne: nieder. Augenbraunen: braun. Augen: blau. Nase: dick. Mund: mittelmäßig. Zähne: gut. Kinn: rund. Besondere Kennzeichen: keine.

Freiburg. [Conscriptionspflichtige.] Bei der heute vollendeten Rekrutenaushebung pro 1840 sind unerlaubt ausgeblieben:

Loos-Nr. 95, Paul Hug von Staig,

" " 266, Wilhelm Herrmann Ludwig Engler von Mengen,

" " 268, Andreas Braun v. St. Peter.

Dieselben werden hiermit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen um so gewisser zu stellen, als sie sonst der Refraction schuldig erklärt und gegen sie die gesetzliche Geldstrafe und der Verlust ihres Bürgerrechts erkannt würde.

Freiburg, den 21. Jänner 1840.

Großherzogliches Landamt.

Wetzl.

(2) Karlsruhe. [Conscriptionspflichtiger.] Der conscriptionspflichtige Valentin Bohner von von Weierheim ist bei der heute stattgehabten Rekrutenaushebung nicht erschienen. Da er durch das Loos zum Activdienst bestimmt ist, so wird er hiermit aufgefordert, sich längstens bis zum 31. März d. J. bei diesseitiger Behörde zu stellen, widrigenfalls er als Refractär betrachtet und nach den Landesgesetzen gegen ihn verfahren werden wird.

Karlsruhe, den 13. Jänner 1840.
Großherzogl. Landamt.
v. Fischer.

Oberkirch. [Bürgermeisterwahl.] Bei der heutigen Bürgermeisterwahl dahier wurde der seitherige Gemeinderath und Stadtrechner Karl Kappler zum Bürgermeister erwählt, von Staatswegen bestätigt und verpflichtet; was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Oberkirch, den 15. Januar 1840.
Großherzogliches Bezirksamt.
Fauler.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

- im Bezirksamt Buchen
- (1) zwischen der Pfarrei Madau und der Gemeinde Auerbach;
- im Bezirksamt Lörrach
- (1) des der Pfarrei Istein auf der Gemarkung von Weimlingen zustehenden Zehntens;
- im Bezirksamt Mosbach
- (1) a. zwischen der Standesherrschaft Leiningen und der Gemeinde Dallau,
- b. zwischen der evangel. Pfarrei Neckarelz und der Gemeinde Diederheim;
- im Bezirksamt Schönau
- (1) des der Großh. Domainenverwaltung St. Blasien auf der Gemarkung Uzenfeld zustehenden Zehntens;
- (2) des der Großherzogl. Domainenverwaltung St. Blasien auf der Gemarkung Präg zustehenden Zehntens;
- (3) des der Großh. Domainen-Verwaltung St. Blasien auf der Gemarkung Winden und Todnauberg zustehenden Zehntens;
- im Landamt Freiburg
- (2) zwischen den Erben des verstorb. Herrn Staatsraths Freiherrn von Roggenbach und den Zehntpflichtigen in der Gemeinde Hugstetten;

im Oberamt Pforzheim

(2) zwischen dem Großh. Domainenfiscus und der Gemeinde Langenalb;

im Oberamt Offenburg

(2) zwischen dem Großh. Domainenfiscus und der Gemeinde Durbach;

im Bezirksamt Staufen

(2) a. zwischen der Großherzogl. Domainen-Verwaltung Heiternheim und der Gemeinde Geiersnest,

b. zwischen der Großherzogl. Domainen-Verwaltung Heiternheim und der Gemeinde Gallenweiler,

c. zwischen der Großherzogl. Domainen-Verwaltung Heiternheim und der Gemeinde St. Ulrich;

im Bezirksamt Jestetten

(1) zwischen dem Domainenrath und der Gemeinde Reckberg;

(2) zwischen dem Kloster Rheinau, Kantons Zürich, und der Gemeinde Berwangen;

im Bezirksamt Engen

(2) zwischen der Pfarrei Honstetten und der dortigen Gemeinde;

im Bezirksamt Neckarbischofsheim

(2) zwischen dem Grundherrschaft Graf v. Ursch zu Obergünpern und der Gemeinde Untergünpern, wegen des dem Erstern auf der Gemarkung der Letztern zustehenden Rovalzehntens;

im Bezirksamt Bretten

(3) des freiherrlich von Menzingenschen Zehntens auf Gochsheimer Gemarkung.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpfand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§. 74 bis 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

(2) Rastatt. [Die Ablösung des Zehntens des Heiligenfonds zu Söllingen auf dasiger Gemarkung betr.] Nachdem sich auf die Aufforderung vom 19. September und 7. October v. J. Niemand gemeldet, so wird hiermit das dort angedrohte Präjudiz ausgesprochen.

Rastatt, den 7. Jänner 1840.
Großherzogliches Oberamt.
Schaaff.

(3) Freiburg. [Präclusiv-Erkenntniß.] Da auf die diesseitige öffentliche Edictal-Vorladung

in der gesetzlichen Zeit sich Niemand mit Ansprüchen auf den Domanal-Zehnten in der Gemeinde Gundelfingen und Reuthebach gemeldet hat, so wird hiemit das angedrohte Präjudiz ausgesprochen, und Diejenigen, welche etwa dennoch Anspruch zu machen haben, werden lediglich an den Zehntberechtigten verwiesen.

Freiburg, den 7. Jänner 1840.
Großherzogliches Landamt.
Weßel.

Untergeichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlassvergleich, die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Oberamt Lahr

(1) von Langemwinkel, an den in Gant erkannten Tagelöhner Jakob Meyer, auf Mittwoch den 26. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

(2) zu Nonnenweier, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des Meier Hirsch Weil, auf Donnerstag den 13. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

(1) Baden. [Gläubiger-Aufforderung.] Drehermeister Kaver Wolf dahier wünscht mit seinen Gläubigern einen Borg- und Nachlassvergleich abzuschließen, und hat zu diesem Zweck das diesseitige Gericht um Einleitung der gesetzlichen Verhandlungen gebeten.

Nach Ansicht des §. 817 und folgender der Prozeßordnung haben wir daher Tagfahrt zum Versuch eines Vergleichs anberaumt auf

Freitag den 28. Februar,
früh 9 Uhr, wozu sämtliche Gläubiger des

Drehermeisters Wolf vorgeladen werden, und zwar mit dem Anfügen, daß in Bezug auf einen etwa zu Stande kommenden Borgvergleich die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Baden, den 15. Jänner 1840.
Großherzogliches Bezirksamt.
v. Uria.

Uhern. [Gläubiger-Vorladung.] Dem Georg Zeller von hier wird die Auswanderungs-Erlaubniß ertheilt und zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf Montag den 3. Februar, Nachmittags 2 Uhr, angeordnet, wozu alle Diejenigen vorgeladen werden, die Forderungen oder sonstige Rechtsansprüche an die Georg Zellerschen Eheleute zu machen haben, andernfalls ihnen nicht mehr dazu verholten werden kann.

Uhern, den 16. Jänner 1840.
Großherzogliches Bezirksamt.

Bach.

(2) Rastatt. [Gläubiger-Aufforderung.] Die Erbschaft des am 28. November 1839 verstorbenen pensionirten Pfarrers Joseph Gregor Deiß zu Stollhofen ist vom Pfleger des abwesenden Mitbetheiligten, Andreas Deiß, nur mit Vorsicht des Erbverzeichnisses angetreten.

Die Gläubiger der Verlassenschaft werden aufgefordert, ihre Ansprüche bis Montag den 10. Februar d. J., Vormittags 8 Uhr, bei dem mit der Liquidation beauftragten Theilungs-Commissär Reichard auf dem Rathhause zu Stollhofen anzumelden, als sie sonst dieselben nur auf denjenigen Theil der Erbschaftsmasse erhalten, welcher nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben kommen wird.

Rastatt, den 15. Januar 1840.
Großherzogliches Oberamt.

Schaaff.

(2) Stockach. [Gläubiger-Aufforderung.] Der Bürger und Schneidermeister Bartholomä Trippel von Aach und dessen Ehefrau Elisabetha Trippel sind willens, mit ihren zwei unmündigen Kindern nach Nordamerika auszuwandern. Wer an diese Personen eine Forderung machen will, hat solche am Donnerstag den 13. l. M., Vormittags 8 Uhr, um so gewisser dahier zu liquidieren, als sonst den Auswandernden ihr Vermögen verabsolgt wird.

Stockach, den 16. Jänner 1840.
Großherzogliches Bezirksamt.

Eckstein.

(2) Offenburg. [Gläubiger-Vorladung.] Der Rebmann und Wittwer Joseph Dehler

von Kammerweier will mit seinen beiden Tochtermännern Joseph Bieser und seiner Ehefrau Elisabetha Dehler und Peter Herrmann und seiner Ehefrau Barbara Dehler, beide zu Kammerweier, sodann mit dem Bürger und Rebmann Georg Gislser und dessen Ehefrau Anastasia Feger von da nach Nordamerika auswandern.

Es werden demnach deren sämtliche Gläubiger aufgefordert, sich an der auf

Samstag den 1. Februar d. J.,
Morgens 9 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumten Tagfahrt einzufinden, andernfalls ihnen später zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholffen werden kann.

Offenburg, den 15. Jänner 1840.
Großherzogl. Oberamt.
Kern.

(1) Rastatt. [Präclustobescheid.] In der Gant des Werkmeisters Jakob Pfeiffer in Rastatt werden die Gläubiger, welche ihre Forderungen bis jetzt nicht angemeldet haben, von der Gantmasse ausgeschlossen.

Rastatt, den 23. December 1839.
Großherzogl. Oberamt.
Beck.

(2) Offenburg. [Erbovorladung.] Die beiden Brüder Mathias und Michael Müller, Söhne des verstorbenen Bürgers Joseph Müller zu Zell-Weierbach, sollen sich Anfangs der 1790er Jahre zu dem k. k. österreichischen Militair begeben und bisher keine Nachricht mehr von sich gegeben haben.

Dieselben werden daher auf Anstehen ihrer nächsten Verwandten aufgefordert, sich binnen Jahresfrist dahier zu stellen oder Nachricht von sich zu geben, andernfalls sie für verschollen erklärt und ihr in 128 fl. für jedes bestehendes Vermögen dahier in fürsorglichen Besitz gegen Caution verabsolgt wird.

Offenburg, den 14. Jänner 1840.
Großherzogl. Oberamt.
Kern.

(2) Rastatt. [Erbovorladung.] Der ledige Bäckergefelle Gregor Stoll von Muggensturm ging vor ungefähr 12 Jahren auf die Wanderschaft, und es ist seitdem keine Nachricht von ihm eingegangen.

Auf Antrag seiner Verwandten wird derselbe oder seine etwaige Rechtsnachfolge aufgefordert, sich binnen Jahresfrist dahier zu melden und

sein in 745 fl. 28 1/2 kr. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, andernfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen sich gemeldet habenden Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben wird.

Rastatt, den 14. Januar 1840.

Großherzogliches Oberamt.
Schaaff.

(2) Oberkirch. [Erbovorladung.] Joseph Fischer von Wahlholz, Gemeinde Kierbach, hat sich zur Empfangnahme des ihm von seinem am 3ten Juli 1839 gestorbenen Halbbruders Anton Fischer und von seinem am 16. October 1839 gestorbenen Vater Mathias Fischer von Wahlholz angefallenen Vermögens binnen

drei Monaten

bei der unterzeichneten Stelle zu melden, widrigenfalls dasselbe lediglich Denjenigen zugetheilt würde, denen es zuläme, wenn der genannte Joseph Fischer zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr bei Leben gewesen wäre.

Oberkirch, den 15. Jänner 1840.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Schuster.

Kauf-Unträge.

Eisenthal, Amts Bühl. [Liegenschaftsversteigerung.] Zufolge richterlicher Verfügung des Großh. Bezirksamts Bühl vom 14. October 1839, No. 22311, und auf weitere amtliche Verfügung vom 11. Jänner 1840, No. 864, werden dem Bürger und Rebmann Karl Fritz von Affenthal am 4. Februar d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Wirthshause zu Affenthal folgende Liegenschaften im Wege der Vollstreckung unter den bei der Versteigerungsverhandlung bekannt gemacht werdenden Bedingungen zum Kaufe ausgesetzt, als:

1) Eine anderthalbstöckige Behausung mit Keller, Stallung, Scheuer und Trotte, nebst 1 1/2 Viertel Baum- und Grasgarten, nebst Hofrautheplatz im Ort Affenthal, einerseits Gregor Mayer d. j., anders. Philipp Senn, oben Philipp Mürb, unten Martin Bauer.

2) Ein Viertel Acker am Klosterfeld, einerf. Ehrhardt Göb, anders. mehrere Anstößer.

3) Zwanzig Ruthen Reben im Gräbig, einerf. Karl Mayer, anders. Ehrhard Göb.

4) Fünfzehn Ruthen Reben im obern Stück, einerf. Philipp Senn, anders. der Weg.

5) Fünfzehn Ruthen Acker allda, einerseits Karl Mayer, anders. Philipp Senn.

6) Zehn Ruthen Acker am Queracker, einerf. Alois Mayer, anderf. Thomas Ecksteins Wittwe.

7) Zehn Ruthen Reben im Steinloch, einerf. Peter Würb, anderf. Anton Klump.

8) Zehn Ruthen Acker allda, einerf. Valentin Graf, anderf. Protas Kästel.

9) Zwanzig Ruthen Reben in der Winterhalt, einerf. Daniel Graf, anderf. Wendelin Lamprecht.

10) Zwei Viertel zehn Ruthen Matten am Ehlet, einerf. Jos. Mayer, anderf. Phil. Mayer.

11) Zwölf Ruthen Reben im neuen Berg, einerf. Friedrich Bauer, anderf. Gabriel Seiter.

12) Drei und dreißig Ruthen Reben im Erzig, einerseits Philipp Senn, anderseits Amand Mayer.

13) Zwanzig Ruthen Reben allda, einerseits Gregor Mayer, anderf. Bernhard Wäldele.

14) Zehn Ruthen Acker im Steinloch, einerf. Martin Schmidt, anderf. Fidel Janz.

15) Acht Ruthen Acker im Hungerbosch, einerf. Simon Graf, anderf. Ignaz Steurer.

16) Fünf und zwanzig Ruthen Reben in der Winterhald, einerf. Daniel Graf, anderseits Donat Frei.

17) Dreißig Ruthen Reben nebst leerem Platz im Lichtenhalschen Rebberg, neben Gregor Mayer und Inocenz Hörth.

Hiezu werden die Kaufliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß der endgültige Zuschlag sogleich erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber erreicht wird.

Eisenthal, den 20. Jänner 1840.

Bürgermeisteramt.

Bauer. vdt. Harbrecht, Rathsschbr.

(3) Blankenloch, Landamts Karlsruhe. [Holzversteigerung.] Dem Wirthschaftsplan pro 1839/40 gemäß wird an nachbenannten Tagen in hiesigem Gemeinds-Auwald öffentlich versteigert:

Montag den 3. Febr., Vormittags 9 Uhr, 52 Stämme Eichen, welche sich mehrentheils zu vorzüglichem Holländerholz eignen.

Dienstag den 4. Febr., Vormittags 9 Uhr, 49 Klafter 4 schühiges eichenes Scheiterholz,

50 " do. do. Prügelholz,

3 " do. do. Birnbaumholz,

1 " do. do. Buchenholz;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die Zusammenkunft ist an den obgedachten Tagen in dem Gasthaus zur Krone dahier, von

wo aus man die Steigerungsliebhaber auf Ort und Stelle begleiten wird.

Blankenloch, den 15. Jänner 1840.

Bürgermeisteramt.

Kunzmann.

(3) Offenburg. [Holzversteigerung.] Im diesjährigen Holzschlag der hiesigen Stadt, welcher an die Goldscheurerer Straße grenzt, wird folgendes Brennholz

Montags den 27. dieses Monats,

Vor- und Nachmittags,

gegen gleich baare Zahlung versteigert, nämlich: circa 100 Klafter buchenes,

" 60 do. eichenes und

" 15 do. gemischtes Scheitholz.

" 20 do. eichenes Stockholz.

" 6000 buchene und

" 2000 gemischte Wellen.

Diese Versteigerung beginnt Morgens 8 Uhr, wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Zusammenkunft im Schlag stattfindet.

Offenburg, den 15. Jänner 1840.

Stadtverrechnung.

Schweizer.

(2) Oberschopshcim. [Holzversteigerung.] Am Montag den 3. f. M. Februar werden im hiesigen Gemeindswalde

350 Stämme Eichen, welche zu Bau- und vorzüglich als Nußholz für Wagner geeignet sind,

300 Stämme tannenes Bauholz und

90 Stück buchene Nußholzklöße

gegen Bezahlung vor der Abfuhr öffentlich versteigert werden; wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß sich das Holz nur 1 1/2 Viertelstunde vom hiesigen Orte entlegen befindet, und daß die Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Gemeindehause dahier stattfindet, von wo man sich in den Schlag begeben wird.

Oberschopshcim, den 21. Januar 1840.

Bürgermeisteramt.

Samson.

(2) Bruchsal. [Waldparzelle-Versteigerung.] Das Engeshofwäldchen auf Untergrombacher Gemarkung, welches 12 Morgen 123 Ruthen neu Badisch Maß groß und mit Buchen und Forsten, welche sich zu Nuß-, Bau- und Brennholz eignen, bestanden ist, wird

am Donnerstag den 30. d. M.,

Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in

Untergrombach der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Die Steigerungsliebhaber werden hiezu eingeladen, mit dem Bemerken, daß sie annehmbare Bürgen zu stellen oder sich mit ortsgewöhnlichen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Bruchsal, den 14. Jänner 1840.

Großherzogliche Forstkasse.

(2) Offenburg. [Holzversteigerung.] Am Donnerstag den 30. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden im Spitalwald bei der Siegelstheuer dahier

- circa 13 Klafter Mischholz,
- = 10 = Eichenholz,
- = 5 = Stockholz,
- = 21 eichene Baustämme,
- = 4 = Holländerstämme und
- = 3300 buchene und gemischte Wellen

gegen gleich baare Bezahlung versteigert; wozu man die Liebhaber mit dem Bemerken einladet, daß die Zusammenkunft im Schlage beim Spitalhof stattfindet.

Offenburg, den 20. Jänner 1840.

St. Andr. Hospitalverwaltung.

König.

(3) Gengenbach. [Häuserversteigerung.] zufolge richterlicher Verfügung vom 9. v. M., No. 1347, werden die zur Gantmasse des Bürger und Handelsmanns Joseph Weiß dahier gehörigen Wohnhäuser

Donnerstag den 30. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause einer nochmaligen öffentlichen Steigerung ausgesetzt und bei erreicht werdendem Schätzungspreis endgültig zugeschlagen, nämlich:

1) Ein zweistöckiges Wohnhaus, ganz von Stein gebaut, No. 2, 6 Ruthen enthaltend, einerf. das Rathhaus, anderf. Franz Drumm, vornen die Hauptstraße, hinten städtische Gebäude.

2) Ein dreistöckiges, ganz neues, von Stein gebautes Haus mit Scheuer, Stallung und Remise, No. 6, ½ Viertel enthaltend, einerf. Kaver Schimpf, anderf. Wilhelm Ullersberger, vornen die Hauptstraße, hinten Florian Adler.

Beide Häuser liegen mitten in hiesiger Stadt und eignen sich ihrer vortheilhaften Lage und zweckmäßigen Einrichtung wegen beinahe zu jedem Geschäfte.

Gengenbach, den 7. Jänner 1840.

Bürgermeisteramt.

Wolf.

vdt. Mayer.

Schutterwald. [Holzversteigerung.] Künftigen Montag den 3. Februar, Morgens 9 Uhr, werden im hiesigen Gemeindswalde bei Müllen 17 zu Boden liegende, vorzüglich zu Holländerholz geeignete Eichstämme und 4 Kuschholzklöße öffentlich versteigert werden, wozu man die Liebhaber einladet.

Schutterwald, den 19. Jänner 1840.

Bürgermeisteramt.

Bürkle.

(1) Altenheim. [Eichenversteigerung.] Freitag den 31. d. M., Vormittags 9 Uhr, läßt die hiesige Gemeinde 30 Stück zu Boden liegende Eichstämme, zu Holländerholz geeignet, öffentlich gegen Baarzahlung vor der Abfuhr versteigern. Die Versteigerung wird im Walde selbst vorgenommen.

Altenheim, den 17. Jänner 1840.

Bürgermeisteramt.

Pauli.

(3) Haslach. [Haus-Versteigerung.] In Folge richterlicher Verfügung vom 22. v. M., No. 10168, wird aus der Gantmasse des Sattlermeisters Fidel Pfaff von hier

Montag den 3. Februar d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im Stadtwirthshause dahier öffentlich versteigert:

Ein zweistöckiges, von Holz erbautes Wohnhaus in der Bachgasse, sammt Hofraithe, grenzt einerseits an Alois Schähle, andererseits, hinten und vornen an die Allmendgasse.

Der endgültige Zuschlag erfolgt sogleich bei der Versteigerung, wenn der Schätzungspreis und darüber erreicht wird.

Haslach, den 3. Januar 1840.

Bürgermeisteramt.

(2) Deschelbronn, Oberamts Pforzheim. [Liegenschafts-Versteigerung.] Dem Georg Karl Feiler, Bürger und Ochsenwirth dahier, werden in Folge richterlicher Verfügung vom 4ten December 1838, D. N. No. 26013, die unten benannten Liegenschaften

Samstag den 1. Februar d. J.,

Mittags 12 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht werde.

A e d e r.

1) 2 Viertel 17 Ruthen in den krummen Aekern, neben Adam Golderer und Andreas Feiler.

2) 2 Viertel im Glattbacher Weg, neben Andreas Schulers Kindern und Martin Höfel.

3) 2 ½ Viertel in den Dohlenäckern, neben Andreas Strohecker und Andreas Schulers Kindern.

4) 1 ½ Viertel 5 Ruthen zu Sohl, neben der Dürrmenzer Gemarkung u. Gottfried Better.

5) 2 Viertel 2 Ruthen im Grund, neben der Gewann und Andreas Feiler.

6) 1 ½ Viertel 7 Ruthen im Schlaf, neben Georg Schuler und Andreas Kälber.

7) ½ Viertel 16 Ruthen an der Raith, neben Friedrich Strohecker, Schütz, und Jos. Feiler, Schmied.

8) ½ Viertel 12 Ruthen im Gochhäule, neben Andreas Strohecker und der Erbschaft.

9) 1 Viertel 6 ½ Ruthen auf der untern Reuth, neben Jakob Müller und alt Friedrich Müller.

10) 2 Viertel 13 Ruthen in den rothen Burgen, neben Andreas Feiler und Andreas Geiger.

11) 1 Viertel 7 ½ Ruthen in den Almend-äckern, neben Andreas Müller und Andreas Strohecker.

12) 1 ½ Viertel in den Gentenäckern, neben Christoph Kälbers Wittib und Andreas Schuler.

13) 1 ½ Viertel 5 Ruthen in den Hacken-äckern, neben Christoph Betters Wittib und Friedrich Rottner.

14) 1 ½ Viertel 7 Ruthen im Mühsfelde, neben Johann Straubs Erben und Joseph Feiler.

15) 1 Viertel 2 Ruthen zu Espach, neben Andreas Tafel und Michael Zollers Erben.

16) 1 ½ Viertel 2 Ruthen im Grund, neben Christoph Stroheckers Wittwe und Georg Stroheckers Wittwe.

W i e s e n .

17) ½ Viertel 15 Ruthen in den Ackerwiesen, neben Andreas Müller und den Erben der Joh. Straubs Wittwe.

18) 1 Viertel in den krummen Wiesen, neben Andreas Feiler und Jakob Kälbers Wittwe.

19) ½ Viertel 8 Ruthen bei der Pfarrwiese, neben Friedrich Feiler und Jeremias Feilers Erben.

20) 1 Viertel 12 ½ Ruthen in den Winterhalden, neben Jeremias Feilers Erben und Eva Feiler.

21) 1 Viertel 1 ¼ Ruthen zu Bruch, neben Gottfried Better und Friedrich Müller.

22) 1 Viertel 29 Ruthen in den Schleif-

wiesen, neben Jakob Müllers Wittwe und Christoph Bräuninger.

Deschelbronn, den 6. Januar 1840.

Bürgermeister Wolf.

vdt. Hamm, Rathsschrbr.

(2) Rastatt. [Haus- u. Güterversteigerung.] Dem hiesigen Bürger und Rothgerber Michael Mez werden in Folge richterlicher Verfügung vom 28. November 1839, Nro. 27356, die unten benannten Liegenschaften am

Montag den 10. Februar 1840,

Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Karpfen im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder auch darüber erreicht wird, als:

- 1) Ein einstöckiges steinernes Wohngebäude in der Ludwigsvorstadt, bestehend in sechs tapezirten, ineinander gehenden Zimmern zur ebenen Erde, mit geräumigem Keller, Küche, Holzremise, drei Speichern, Waschküche, Scheuer und Stallung, nebst etwa 16 Ruthen Garten, sodann drei Wasserthüren.
- 2) Ein zweistöckiges hölzernes Wohngebäude, hart an der Dösbach, in dessen untern Stocke sich die Gerberei-Einrichtung mit drei Wasserthüren, vier Gruben, zehn Farben, zwei Mischern, einem Rindenboden und Balkenkeller befindet; im obern Stock vier Zimmer und zwei Küchen, sodann den dazu gehörigen Hofraum neben vorerwähntem Gebäude, einerf. Silberarbeiter Görlich, anders. Metzgermeister Michael Mez, vorren die Straße ins Murgthal und hinten die Dösbach.
- 3) 1 Viertel 35 Ruthen Acker im untern Münchfeld, neben Michael Mez, Vater, und Joseph Weiler.
- 4) 3 Viertel Acker im obern Münchfeld, neben Valentin Burbach und der Iffezheimer Straße.
- 5) 1 Viertel 69 Ruthen Acker (neu Maß) in der Röttern, neben Doctor Kommlöffs Wittwe zu Baden und Joseph Schick's Wittwe.
- 6) 1 Viertel 17 Ruthen Acker (neu Maß) in der Oberreuth, neben Johann Schödtle dem Jungen und Franz Kraft.
- 7) 2 Viertel Wiesen im untern Bruch, neben Bürgermeister Müller und Bierbrauer Friedrich Anpt.

- 8) 1 Viertel Wiesen in den Erlentheilern, neben Christoph Warth's Wittve und Franz Kraft.
- 9) 37 Ruthen Wiesen im Kolbengarten, neben Aufstößer und Michael Baumann.
- 10) 7 Ruthen Krautgarten in den Erlentheilern neben Benedikt Heis und Joseph Krager.
- 11) 2 Viertel 26 Ruthen (neu Maß) Acker in der Röttern, neben Johann Fückert und Schlosser Bernhard Beck.
- 12) 1 Viertel 10 Ruthen Acker (neu Maß) in der Röttern, neben Wagenwirth Birnstill und Ankerwirth Fischbach.
- 13) 1 ½ Viertel Wiesen im Kolbengarten, neben Bürgermeister Müller und Friedrich Birnstills Erben.

Rastatt, den 10. Januar 1840.

Bürgermeisteramt.

Müller. vdt. Burgard,
Rathschöhr.

(2) Heidelberg. [Apothekersteigerung.]
Dienstag den 11. Februar 1840, Nachmittags
1 Uhr, werden in Folge oberamtlicher Verfügung
vom 16. October 1839, Nro. 24013, auf dem
Rathhause dahier von dem hiesigen Apotheker
Karl Rothensee, nachbeschriebene dahier liegende
Realitäten, als:

ein anderthalbstöckiges Wohnhaus mit ange-
bauter Stallung, Nebengebäuden, geschlossenem
Hof und Garten in der Vorstadt vor dem
Bruchfaler Thor, einerf. Löwenwirth Spig,
anderf. der neue Weg, vornen die Straße,
rückwärts die Hofmauer, dann die Wiesen,
nebst dem Realprivilegium für eine Apotheke
und einem Specereigeschäft, mit Inbegriff
sämtlicher zur Apotheke und Laden gehörigen
Urensilien, so wie sämtlicher Arznei- und
Waaren-Vorräthe, —

zum Zweitemal öffentlich versteigert und der
endgültige Zuschlag für das sich ergebende höchste
Gebot, wenn solches auch unter dem Schätungs-
preis ist, ertheilt.

Heidelberg, den 10. Januar 1840.

Bürgermeisteramts-Verweser

Enß. vdt. Eisinger.

(3) Ettenheim. [Mühlsteigerung.] Am
Montag den 10. Februar, Vormittags 9 Uhr,
läßt die Gemeinde Kappel auf dem Gemeinde-
hause daselbst ihre mitten im Ort am Elzfluß
gelegene Mühle, im Anschlag zu 38000 fl.,

vorbehaltlich der Staatsgenehmigung, zu Eigen-
thum öffentlich versteigern; sie besteht:

- a) in einem zweistöckigen, von Stein erbauten
Wohngebäude mit 3 Mahlgängen, einem
Koppgang und einer Schwingmühle, nebst
sehr geräumigem Keller und Speicher, dann
Scheuer und Stallungen;
- b) in einem 2 Sester großen Gemüs- und
Grasgarten, und
- c) in einer jenseits des Mühlbachs gelegenen
Sägmühle mit 4 Reibbetten, nebst einem
beiläufig 1 Sester großen Platz zum Legen
der Sägstämme.

Hiezu werden etwaige Liebhaber, welche sich
mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen
haben, mit dem Bemerken eingeladen, daß die
Verkaufsbedingungen am Steigerungstag be-
kannt gemacht, inzwischen aber auch bei Großh.
Amtsrevisorat dahier und bei den Vorgesetzten
in Kappel eingesehen werden können.

Ettenheim, den 2. Januar 1840.

Großherzogliches Bezirksamt.
Nieder.

Bekanntmachungen.

(3) Ettenheim. [Vacantes Theilungscom-
missariat.] Der schöne Commissariats-Bezirk
Kippenheim und Mahlberg ist noch zu vergeben.
Diejenigen Herren Theilungs-Commissars, die
solchen zu übernehmen gedenken, können, so-
bald sie sich über Befähigung und sittlich-guten
Wandel genügend ausweisen, diesen sogleich oder
in 3 Monaten antreten.

Ettenheim, den 6. Januar 1840.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Becker.

(1) Karlsruhe. [Kapital-Darlehen.] Bei
der Privatsparkasse in Karlsruhe liegen mehrere
tausend Gulden zum Ausleihen bereit. Kapital-
suchende, welche den Ruf guter Zinszahler ge-
nießen, und doppelte Sicherheit zu leisten im
Stande sind, werden eingeladen, bei der unter-
zeichneten Stelle im Hause Nro. 16 der Kreuz-
straße sich zu melden, wo ihnen ein, die nähern
Bedingungen enthaltender, Erkundigungsbogen
zugestellt werden wird.

Beiträge unter 500 fl. werden nicht abgegeben.

Karlsruhe, den 19. Januar 1840.

Der Verwaltungsrath der Privatsparkasse.